

AGILITÄT VS. PROJEKTMANAGEMENT – QUO VADIS?

Agilität – Mehr als eine Modeerscheinung.

Lange Zeit von den Anhängern des klassischen Wasserfall-Ansatzes belächelt, hat sich die Agilität in der heutigen Arbeitswelt etabliert und bewiesen, dass es sich nicht um eine Modeerscheinung handelt.

Agile Ansätze bilden in vielen Unternehmen nach wie vor eine reine IT-Domäne. Agilität bedeutet aber nicht eine Ansammlung von Best-Practice-Ansätzen ausschließlich für die IT. Vielmehr handelt es sich um eine ganzheitliche Denk- und Arbeitsweise, von der potenziell alle Unternehmensbereiche profitieren können.

Agilität vs. Projektmanagement

Doch ist Agilität ein MUSS für jedes Unternehmen? Und wird mit der Einführung von Agilität das klassische Projektmanagement obsolet? Fragt man „Hardcore-Agilisten“, kann es auf diese Fragen nur eine Antwort geben: Selbstverständlich!

Das mag in einem idealtypischen Zielbild so sein. Jedoch befinden sich die meisten Unternehmen derzeit noch in einer Transitionphase, in der die Organisation erst auf die neuen, agilen Strukturen umgestellt werden muss. Dabei wird eine Einführung von Agilität von dem Gedanken flankiert, „ad hoc mehr Arbeit mit weniger Menschen“ verrichten zu können. Vielfach ist diese Organisationsveränderung auch emotional stark aufgeladen. In der täglichen Praxis wundert man sich dann, warum sich die Erwartungen nicht erfüllen.

Ähnliches gilt für das klassische Projektmanagement. Auch hier ist vielfach nur unvollständig durchgeholt, wie professionelles Projektmanagement aufgesetzt und durchgeführt werden sollte. Im Gegenteil, Projektmanagement an sich ist eine regelmäßige Streichposition, wenn Budgets eng werden.

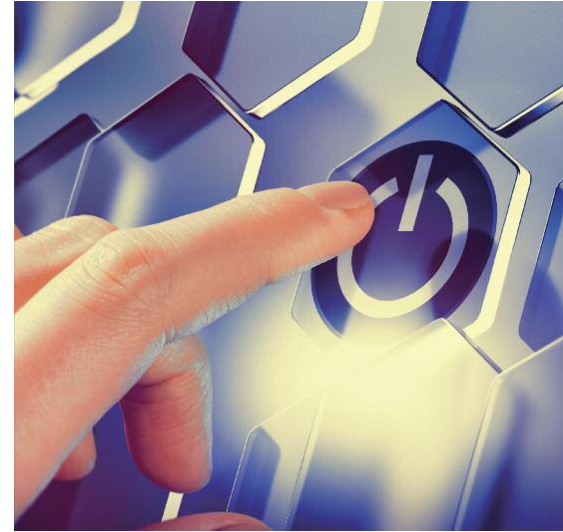
Koexistenz der Systeme?

Eine Umstellung oder auch Koexistenz klassischer und agiler Projektmanagementansätze lässt sich nicht ad-hoc realisieren. Es braucht Zeit und führt eine Organisation zunächst durch das „Valley of Pain“. Eine Umstellung oder Parallelisierung muss aktiv gesteuert werden. Zudem ist zu verhindern, dass es zu einem dogmatischen Kampf der verschiedenen methodischen Lager kommt, um ein Unternehmen nicht zu lähmen.

Am Ende sind Agilität und klassisches Projektmanagement Mittel zum Zweck, das wird häufig vergessen. Es sind Werkzeuge, um Aufgabenstellungen im Spannungsfeld von Zeit, Budget und Qualität bzw. Scope optimal zu erfüllen und damit die formulierten Geschäftsziele zu erreichen.

Alle etablierten Schulen des Projektmanagements haben Agilität mittlerweile in ihren Methoden integriert und versuchen, beide Sichten miteinander zu vereinen. Doch wie setzt man diese Ansätze konkret und erfolgreich um? Wo liegen die Hürden für eine erfolgreiche Transition?

- Unternehmen budgetieren, planen und berichten Projekte nach wie vor nach klassischem Modell. Das ist in der agilen Welt so nicht vorgesehen. Ein Umdenken muss beim Top-Management beginnen.
- Die meisten Menschen sind von Natur aus wenig veränderungsbereit. Ein aktiv geführter Changeprozess wird benötigt.
- Klassische Karrierekonzepte behindern das Engagement des mittleren Managements. Führungskräfte müssen sich intensiv mit dem Konzept des „Servant Leaderships“ auseinandersetzen.
- Legacy-Infrastrukturen verhindern häufig das regelmäßige Liefern von potenziell nutzbarer Software. Eine umfangreiche Erneuerung von IT-Systemen ist notwendig, um einen möglichst hohen Automatisierungsgrad zu erreichen.



Die Erfahrung macht's

Die Liste lässt sich beliebig fortsetzen. Doch ist Agilität tatsächlich DER Heilsbringer und das klassische Projektmanagement tot? Nein, denn zumindest in den nächsten Jahren werden diese Ansätze nebeneinander existieren, und es gibt auch danach für beide Ansätze eine Berechtigung. Worauf es letzten Endes ankommt, ist der Wille, sich zu verändern und zu lernen. Dabei spielt Erfahrung in der Gestaltung komplexer Projekte unter Zuhilfenahme geeigneter Methoden eine wichtige Rolle. Erfahrung wiederum gedeiht nur in Freiräumen, sich selbst kontinuierlich zu optimieren. Das hat bereits Demming vor über 50 Jahren erkannt.

Über ojuto

ojuto consulting gmbh

Hofaue 63
42103 Wuppertal
Tel.: +49 202 8705 4388



ojuto consulting ist die Unternehmensberatung aus Wuppertal, die ganz konkrete Lösungen liefert. Unsere erfahrenen Beratern steuern Ihre Projekte klassisch, agil oder auch hybrid. Ganzheitlich vor Ort und bis alles funktioniert.

ojuto – das sind Berater, die immer auch Umsetzer sind. Wir kommen zu Ihnen und bringen zur richtigen Zeit am richtigen Ort die richtigen Menschen zusammen. Damit Sie Veränderungen erfolgreich meistern.

Die Autoren Hang Chung und Karsten Dünnemann besitzen langjährige Erfahrung im Projektmanagement und in der Agilität. www.ojuto.de